

Alte Traditionen mit neuen Aufgaben

Jubiläum Der Veteranen- und Soldatenkameradschaftsverein Kutzenhausen feiert sein 100-jähriges Bestehen. Für jeden der 104 Gefallenen und Vermissten in den beiden Weltkriegen brennt eine Kerze

VON ANNE-MARIE WIEDEMANN

Kutzenhausen Ganz im Zeichen des Gedenkens an die Opfer der beiden Weltkriege feierte der Veteranen- und Soldatenkameradschaftsverein Kutzenhausen sein 100-jähriges Bestehen. Der Festabend mit Ehrungen in der Gemeindehalle, ein Festgottesdienst in der Kirche und Festakt am Kriegerdenkmal mit Totenehrung und Kranzniederlegung waren als Mahnungen zum Frieden gestaltet.

„Die Feier zeigt, dass diese Vereine keine Ewiggestrigen für Heldenverehrung und Kriegsverherrlichung sind“, betonte eine Teilnehmerin. Hinter den alten Traditionen mit Fahnen, Uniformen und Auszeichnungen mit der Pflege von Denkmälern und Kriegsgräbern, stünden vielmehr junge Opfer und das Leid der Familien, um dieses vor dem Vergessen zu bewahren.

Schirmherrin Bürgermeisterin Silvia Kugelmann zitierte im Grußwort: „Wer vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart“. Sie erinnerte an

Erinnerung wachhalten ist eine bleibende Aufgabe

die Umbrüche im Gründungsjahr und warnte vor heutigen gesellschaftlichen Tendenzen, Gewalt salonfähig zu machen. Kugelmann wünschte sich die Menschen als Botschafter des Friedens. Das unterstrich auch der elsässische Bürgermeister Pierrot Sitter mit der Forderung: „Erinnern und Mahnen ist unsere Aufgabe.“

Vorsitzender Josef Jungbauer blickte in seiner Ansprache auf die Gründung vor 100 Jahren als Sehnsucht nach „Frieden für immer“ zurück. Der aus Plößberg in der Oberpfalz angereiste BKV-Präsident Hans Schiener widersprach in seiner Festrede der Ansicht, dass die über 900 Kameradschaften überholt seien. Ihr Leitwort „In Treue fest für Gott, Heimat und Vaterland“ sei sinnvolle Aktivität, Friedensarbeit und Friedensbewegung. Gegründet als gegenseitige Hilfeleistung und Kameradschaft forderte Jungbauer, die Erinnerung wachzuhalten als



Kränze legten Bürgermeisterin Silvia Kugelmann und Josef Jungbauer nieder.

Fotos: Anne-Marie Wiedemann



Nach dem Kirchengzug zum Kriegerdenkmal sprachen Pfarrer Putz und Diakon Stefan Wolitz Gebete zur Totenehrung.

bleibende Aufgabe für eine Generation, die den Krieg dank langer Friedenszeit nicht mehr kennenlernen musste.

Beim Festgottesdienst mit Pfarrer

Ralf Putz wurde für die Opfer von Krieg und Gewalt, den Einsatz für den Frieden und das Gelingen, dieses Anliegen an die junge Generation weiterzugeben, gebetet.

Ehrungen beim 100. Jubiläum

- Vorsitzender Josef Jungbauer, BKV-Bezirks- und Kreisvorsitzender Otmar Krumpholz zeichneten die Mitglieder mit Ehrenzeichen und Urkunde aus. Präsident Hans Schiener würdigte sie ebenfalls mit einer weiteren Urkunde. Dazu gratulierten auch Schirmherrin und Bürgermeisterin Silvia Kugelmann, die stellvertretenden Kreisvorsitzenden Franz Trinkner, Hubert Kraus und Kreisrevisor Jochen Seebacher mit dem ehemaligen Landtagsabgeordneten Max Strehle.
- Walter Klemmer erhielt das Ehrenkreuz in Silber.
- Das Ehrenkreuz in Gold erhielten Walter Spies, Kurt Schneider, Werner Jaser, Leonhard Dankel, Josef Unverdorben und Werner Hörwig.
- Vorsitzender Josef Jungbauer selbst wurde mit einer Ehrung für seinen langjährigen Einsatz überrascht und erhielt dafür die höchste Auszeichnung des BKV: das Verbandssteckkreuz für 25 Jahre aktive Arbeit im Vorstand. (awi)

Nach dem Kirchengzug zum Kriegerdenkmal sprachen Pfarrer Putz und Diakon Stefan Wolitz Gebete zur Totenehrung mit Kranzniederlegung. Die Namen aller 104 Gefal-

lenen und Vermissten der beiden Weltkriege, für die je eine Kerze brannte, wurden im Wechsel von Margret und Werner Hörwig verlesen.